



Freundesbrief

Weihnachten 2016



Liebe Freunde des CVJM und der Strobel-Mühle!

In ganz wenigen Worten wird in unserer Bibel von einem Mann mit Namen Simeon erzählt. Simeon war ein alter Mann der unter den Römern gelitten und viel mit Gott erlebt hat. Wir lesen, er hat sein Leben Gott geweiht – er war nah dran an und er wollte gerne ganz bei Gott sein. Simeon war lebenssatt – er wollte heim zum Vater. Aber Gott hatte ihm zugesagt, dass er noch auf dieser kaputten Erde den Messias schauen durfte – die Hoffnung für die Welt. Bei einem Besuch im Tempel fällt Simeons Blick auf Maria und Joseph mit dem kleinen Jesus. Vom Heiligen Geist geleitet „erkennt“ er in Jesus den Heiland, den Retter der Welt. Voller Freude nimmt der alte Mann Jesus in die Arme und dankt Gott mit den Worten: „Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitest hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volkes Israel.“ (Lukas 2,29-32) Sind das nicht seltsame Worte, ausgesprochen über einem Neugeborenen? Wie muss das wohl für die Eltern klingen? Und doch bringen diese Worte Weihnachten auf den Punkt! Wenn wir Jesus „sehen“, IHN annehmen und in unser Herz einlassen, dann schenkt ER uns Frieden. Dann macht ER Licht und schenkt uns Orientierung! Dann dürfen wir ein Licht nehmen und es in die dunkle, kaputte Welt hinaustragen. Dann dürfen und sollen wir selbst Licht sein und nach unseren Möglichkeiten zu Frieden und Orientierung in dieser Welt beitragen. Damit wir Gott schauen dürfen, sendet ER Jesus als Kind in der Krippe in die Welt. Erkennen wir IHN, wie Simeon es tat?

Im Namen des Vorstandes und der Mitarbeiter der Strobel-Mühle wünsche ich Euch diese Erkenntnis an Weihnachten und darüber hinaus!

Herzliche Grüße - Euer Gunar Schreiber

Haus & Hof

„Gibt es die Strobel-Mühle noch?“, „Was für treulose Gesellen – lassen das ganze Jahr nichts von sich hören.“ Solche oder ähnliche Gedanken sind Euch vielleicht gekommen, als Ihr im Jahr 2016 an die Strobel-Mühle gedacht habt. Und ja, es ist der erste und auch einzige Freundesbrief in diesem Jahr, den Ihr gerade in den Händen haltet. Es gibt uns noch und wir sind auch nicht treulos, höchstens leicht abzulenken von wichtigen Dingen, wie z.B. dem Freundesbrief.

Umso mehr freue ich mich, dass er jetzt dran ist. Ganz ohne schlechtes Gewissen und mit viel Freude, Euch teilhaben zu lassen, an dem Jahr mit seinen vielen „Ablenkungen“: Es war ein spannendes Strobel-Jahr in dem uns von Anfang bis Ende ein Wort nicht losgelassen hat: Bau. Ja, immer noch, schon wieder, immer wieder. Auf den nächsten Seiten könnt Ihr

lesen und sehen, was aus den Dämmungs- und Schutthaufen des letzten Freundesbriefes geworden ist. Besonders spannend war es für uns als Mitarbeiter und auch für die Gäste in den Winterferien, als die zweite Etage nicht zur Verfügung stand und die Gruppen die vorhandenen Betten hätten doppelt belegen müssen. Absagen? Das kam nicht in Frage, zumal die Konfirfreizeiten ein wichtiger Punkt auf dem Start ins Glaubensleben sind und der nicht einfach ausfallen darf. Mit viel Improvisation unserer Mitarbeiter, Feldbetten und Matratzen, „Trennwänden“ aus Stuhlstapeln und Stoff wurde das Glashaus als Notunterkunft hergerichtet. Danke an die Mitarbeiter der Freizeiten, die das so mitgemacht haben: „Das mit den Matratzen im Glashaus ging schon mal. Aber nächstes Jahr seid ihr hoffentlich fertig mit bauen. Wir freuen uns da schon drauf.“ Staunend erkennen wir, dass Gott es gut gemacht hat, besonders als wir zwischendurch nicht weiterwussten. Zum Beispiel als die Kosten plötzlich um 30.000 € gestiegen sind, weil eine Decke nicht wie geplant erhalten werden konnte. Wir sind dankbar, dass die Finanzierung gedeckt ist, durch viele Spenden von Euch, Privatdarlehen, ein unkompliziertes Bankdarlehen und die Förderung des KSV. Wir sind dankbar für alle Gäste, die auf dem neuen 2.OG zu Gast waren und eine segensreiche Zeit verlebt haben. Die Strobel-Mühle ist mehr als nur eine Herberge - wir dürfen Gastfreunde sein.



Wir unterwegs – auf dem CVJM-Stand zum Tag der Sachsen in L.-O.

Aber nicht nur das 2.OG hat uns beschäftigt. Viele kleine und große Maßnahmen konnten in diesem Jahr umgesetzt werden: Neuer Sandkasten, Überholung Seilbahn, Anstrich Steakhouse, ebenen und neu einsäen der großen Wiese, neue Technik in der Strobel-Mühle und im Glashaus,...

Viele Sachen, die unseren Gästen den Aufenthalt verschönern, aber auch die Qualität unserer Veranstaltungen verbessern. Und da gab es einige: Über 3.700 Besucher konnten wir 2016 zu unseren Angeboten wie z.B. „Männer im Glashaus“, Strobel-Thema, Adventskalender oder refresh begrüßen. Dazu kommen nochmal ca. 350 Teilnehmer

des Line-Dance-Weekend, Mädchentage und MissioCamp. Und immer wieder erleben wir, dass die Strobel-Mühle ein Ort ist, wo man anderen Menschen und Gott begegnen kann.

Alles in Butter? Nicht ganz. Der Bau hat uns über unsere Belastungsgrenzen gefordert. Manches ist liegengeblieben. Baubedingt, aber nicht nur deswegen, haben wir 2016 weni-

ger Übernachtungen als in den guten Vorjahren. Das merken wir in der Statistik - und natürlich auf dem Konto. Dazu viele Fragen, die uns beschäftigen und die an verschiedenen Stellen immer wieder nach vorn drängen: Haben alle Mitarbeiter ihren Platz gefunden? Gelingt die anstehende Mitarbeiterklausur? Wie können wir den Glauben im Haus sichtbar machen – einladend, nicht überrumpelnd und nicht brennbar ;-) Wie geht es in den nächsten Jahren mit dem 1.OG weiter... Als Vorstand und Mitarbeiter sind wir manchmal mit unserem Latein am Ende. Gut zu wissen, dass Gott Weisheit ohne Ende hat. Bitte betet dafür, dass wir genügend davon abbekommen.

Köpfe rauchen im neuen Gruppenraum – „Strobel 2025“ im April



Und wie geht's weiter? Im Prozess „Strobel 2025“ haben wir uns sehr intensiv mit dieser Frage beschäftigt. Was ist unser Auftrag, wer sind unsere Partner, wo sollen wir mit unserer Hardware hin, was ist dran für den Verein? Wo wollen wir in 10 Jahren stehen? Auch da gibt es viele Fragen und einige Antworten. Die Ver-

einsklausur war der offizielle Doppelpunkt für Strobel 2025. Die vielleicht wichtigste Erkenntnis ist, dass wir beten dürfen und sollen. So gibt es z.B. vor dem refresh das „Gebet für die Strobel-Mühle“, zu dem Ihr herzlich eingeladen seid.

Dankbar blicken wir auf ein bewegtes Strobel-Jahr, sagen DANKE für Eure Unterstützung: praktisch, finanziell, im Gebet. Danke für Euer Vertrauen und Eure Nachsicht, „wenn's mal wieder länger dauert“.

Daniel Leistner

Neues aus dem Team

Karina, Hans und Joachim aus dem letzten Freundesbrief haben ihre Zeit in der Strobel-Mühle beendet und sind in neue Lebensabschnitte gestartet: Karina ist wieder in Ecuador, Hans und Joachim haben eine Ausbildung begonnen und fühlen sich dort richtig wohl.

Für 2016/2017 haben sich drei junge Männer bereit erklärt, ein freiwilliges Jahr in der Strobel-Mühle zu machen. Sie sind schon voll dabei und werden Euch an verschiedenen Stellen begegnen. Darum möchten sie sich kurz vorstellen:

Mein Name ist *Patrick Binkert*, ich bin 19 Jahre alt und lebe im wunderschönen Reukersdorf - einem Ortsteil von Olbernhau. Vor meinem FSJ habe ich am Gymnasium Olbernhau ein gutes Abitur gemacht. Während meiner Schulzeit war ich in diversen Ämtern der Schülervertretung aktiv. Eine große Leidenschaft von mir ist die Arbeit in der FFW Kleinneuschönberg und ich bin Mitglied der Jungen Gemeinde. Doch wie kam ich zum FSJ in der Strobel-Mühle? Nach der Schule wollte ich nicht unmittelbar ins Studium zu starten, sondern ein Jahr etwas anderes machen und Lebenserfahrung sammeln. Die Strobel-Mühle war mir sehr gut bekannt durch Rüstzeiten, Veranstaltungen des Schülerrates und durch Überlieferungen vergangener FSJler. Ich habe jetzt die ersten Monate meines FSJler-Lebens hinter mir und kann behaupten, dass es die richtige Entscheidung war und ich es nicht bereue. Die Vielfalt an Aufgaben, die unterschiedlichen Gäste und ein herzliches Personal machen diese Einsatzstelle zu etwas ganz Besonderen und lassen einen im FSJ wachsen!



Patrick, Tobias und Philipp – „unsere drei Jungs“

Mein Name ist *Tobias Haueis*, bin 19 Jahre alt und komme aus dem wunderschönen Zöblitz. Ich habe dieses Jahr mein Abitur am Wirtschaftsgymnasium in

Annaberg gemacht und mir in dieser Zeit die Fragen gestellt: Was kommt danach, wo willst du hin und wer willst du sein? Nachdem ich diese Fragen nicht wirklich beantworten konnte, da ich u.a. zwischen drei Studienrichtungen schwankte, und ich sowieso Gott ein Jahr intensiv schenken wollte, stand für mich fest: Ich mach ein FSJ! Aber nun war die Frage: Wo? Nach einigen Umwegen und "Zufällen" hat mich Gott zur Strobel Mühle gelenkt. Nach reichlich drei Monaten kann ich sagen, dass die Aufgabenbereiche sehr vielfältig und abwechslungsreich sind und ich meine Stärken und Schwächen gut austesten kann.

Ich bin der Philipp aus Pockau, genauer gesagt Görsdorf – also direkt vor der Haustür. Ich habe Gott gebeten, mir zu zeigen, wohin er mich haben möchte und dabei bekam ich eine Eingebung "FSJ". Also begab ich mich nach meinem Abitur in die Strobel-Mühle um Erfahrungen zu machen, um Gott zu dienen, um Spaß zu haben und um zu Arbeiten. Die Vielfalt an Aufgaben reizen mich und lassen meinen Alltag nie langweilig werden. Bisher bereue ich meine Entscheidung nicht, im Gegenteil: vorherige Unsicherheiten haben sich aufgelöst und ich fühl mich sehr wohl. Nach meinem FSJ möchte ich studieren und danach gern zur Berufsfeuerwehr, da Feuerwehr für mich eine riesengroße Leidenschaft ist.

Gerne möchten wir Euch in zwei der Veranstaltungen 2016 einen kleinen Einblick geben:

Mädchentage 2016 @ Strobel-Mühle

Wer bist du? Was glaubst du „sein zu müssen“? Jemand der sich permanent anpasst, an das, was erwartet wird - Oder lebst du deine Bestimmung, als wunderschöne, einzigartige, selbstbewusste junge Frau und Königstochter? Mit diesen Gedanken haben wir uns als junge und ältere ;-) Frauen an einem Wochenende im März befasst. Wir haben Gemeinschaft genossen, Gott angebetet und erlebt, uns gegenseitig gut getan. Claudia König (ehemals Skibitzki ;-) hat uns in ihren Einheiten sehr lebendig mitgenommen, darüber was Gott in uns sieht, was wir bewegen können, wenn wir in seiner Identität leben und uns von ihm gebrauchen lassen. Mit vielen unglaublich kreativen Stationen, durften die Teilnehmerinnen, konkrete Schritte gehen und festmachen, wo Gott uns ermutigt, uns für einen kompromisslosen Lebensstil zu entscheiden. Auch Workshops am Samstagnachmittag, wie Kronen aus alten Dosen basteln, nähen oder Schwarzlichttanz, waren Gelegenheiten für die Mädels, kreativ zu werden oder sich in einem Workshop über die eigenen Gaben und Persönlichkeitsstrukturen Gedanken zu machen. Ich bin (wieder mal ;-) begeistert, bewegt und beflügelt, was Gott tut, dass er an einem Wochenende Herzen verändert und das es sich so sehr lohnt in Frauen zu investieren, das sie aufstehen und ihren Platz einnehmen!!!

Christina Werner

STROBEL-THEMA – ein Thema?

„Ich bin tief beeindruckt. Eure Arbeit ist ein Segen! Macht weiter! Gott befohlen“ – Das sind Worte, die uns rückgemeldet wurden nach einem Strobel-Thema. Worte, die dankbar machen und natürlich auch ermutigen weiterzumachen. Wir blicken auf zwei gesegnete Veranstaltungen 2016 zurück, im Frühjahr mit Gundula Seyfried zum Thema Trauer und im Herbst mit Jürgen Mette, der uns aus seinem Leben mit Morbus Parkinson berichtete. Ernste Themen, die bewegten und gleichzeitig so viel Raum zum Lachen und Hoffen geboten haben!



Andrea Bräunig im Gespräch mit Gundula Seyfried

Wir sind immer wieder erfreut über jeden, der sich am Sonntagnachmittag aufmacht, um zum Strobel-Thema zu kommen. Und doch bewegt uns auch die Frage, warum noch Stühle im Saal leer bleiben. So wollen wir ab kommendem Jahr Kinderbetreuung anbieten. Und wir hoffen es spricht sich weiter rum, dass unsere Veranstaltung „beeindruckt und Segen ist“. Deshalb schon jetzt herzliche Einladung zum nächsten Strobel-Thema am 02.04.2017 mit Antje Möller, Therapeutische Seelsorgerin aus Chemnitz.

Andrea Bräunig

Baueindrücke

Im letzten Freundesbrief vom Dezember 2015 berichteten wir von der Entkernung der 2.Etage und der begonnenen Neugestaltung. Fleißige Hände hatten mit angepackt und 27 Container mit 94 Tonnen Sperrmüll, Bauschutt, Türen, Schrott usw. ausgebaut. Dabei halfen uns Flüchtlinge, die in Seiffen untergebracht waren, Jugendliche vom CJD Pfaffroda, Freunde der Strobel-Mühle und Vereinsmitglieder. Im Dezember sollte der Wiederaufbau in vollem Gang sein, doch kamen immer wieder ungeplante Dinge zum Vorschein. So musste z.B. die vorhandenen Brandschutzdecke, die bleiben sollte, abgerissen werden; verfaulte Balken tauchten auf; die aus Russland kommenden Fußbodenplatten kamen lange Zeit nicht herzu; die Statik vom Dach war nach neuen Richtlinien nicht mehr gegeben (hat ja nur schon 100 Jahre gehalten ;-), und vieles mehr. Fast jeden Tag war Kopf schütteln, verzweifeln, beraten, schlagen, beten und wieder neu planen angesagt.



Im neuen Jahr wurde es eng: Trockenbau, Elektrik, Zimmerei, Klempner – alles gleichzeitig...

Ende Dezember waren dann endlich die Fußbodenplatten da und im neuen Jahr konnten alle Gewerke voll durchstarten. Dankbar waren wir über das milde Winterwetter, wodurch die unbeheizte Baustelle nicht ins Stocken geriet.



Joachim schließt die Deckendurchbrüche



Unser Bergwerk– der Flur 1.OG (bis November 2016)

Durch die Verzögerungen im November / Dezember hingen wir ca. einen Monat im ohnehin straffen Zeitplan hinterher. Alle anwesenden Firmen gaben ihr Bestes, um miteinander die verlorene Zeit aufzuholen. Und immer packten wir, zur Unterstützung der Gewerke, mit an. So haben wir z.B. in Eigenleistung 400m² Dachdämmung eingebaut, um die



900m Acrylfugen gezogen, Fallschutz an die Zimmerfenster installiert und die 23 (Doppelstock-)Betten zusammengebaut und „elektrifiziert“. Vielen Dank besonders an die ehemaligen FSJ'ler Hans und Joachim für ihren unermüdlichen Einsatz! Nach und nach nahmen die Räume Gestalt an und es war möglich, dass Ende März die erste Gruppe die Etage beziehen konnte.

Hans komplettiert den Bettenbastelsatz



Nun stehen unseren Gästen sieben geräumige 6-Bett- und ein 2-Bett-Zimmer - jeweils mit eigenem kleinen aber feinen Bad, ein schöner Gruppenraum, eine Küche und ein Speiseraum zur Verfügung.

Im November 2016 konnten wir eine Brandschutzdecke



im Flur 1.OG einbauen lassen. Damit ist die Strobel-Mühle wieder ein Stückchen sicherer und es sind die hässlichen Rohre verschwunden, die nach dem Umbau des 2.OG offen an der Decke hingen. Die Malerarbeiten erfolgen in Eigenleistung. Es ist toll, dass das Land Sachsen über den KSV die Maßnahmen unterstützt.

Jonas Müller

Streichen der Flurdecke



CVJM Strobel-Mühle Pockautal e.V.
Pockau - Marienberger Straße 36 | 09509 Pockau-Lengefeld
Telefon 03735 / 6602-0 | Fax 03735 / 6602-29
info@strobelmuehle.de | www.strobelmuehle.de

Bankverbindung unseres **Spendenkontos**

IBAN: DE 72 3506 0190 1622 9700 20 | BIC: GENODED1DKD

Bitte unter Verwendungszweck die Anschrift angeben, damit wir im kommenden Jahr die Spendenbescheinigung zusenden können.

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen im Jahr 2017

Januar

13. - 15.01.		Line-Dance-Weekend
Sa., 14.01.	19:30 Uhr	22.Christnachtsfeier „Wege“
		Laienspielgruppe Dittmannsdorf/Witzschdorf e.V.
So., 29.01.	18:00 Uhr	refresh

Februar

So., 26.02.	18:00 Uhr	refresh
-------------	-----------	---------

März

10. – 12.03.		Mädchentage
Fr., 10.03.	19:30 Uhr	Männerabend mit Josef Müller
So., 26.03.	18:00 Uhr	refresh
Mi., 29.03.	09:00 + 18:30 Uhr	Begegnungstreffen

April

So., 02.04.	17:00 Uhr	Strobel-Thema mit Frau Antje Möller
So., 30.04.	18:00 Uhr	refresh

Mai

06. & 07.05.		20 Jahre CVJM Strobel-Mühle
Sa., 13.05.	21:00 Uhr	7.JG-Kletter-Kontest
So., 28.05.	18:00 Uhr	refresh

Juni

So., 25.06.	18:00 Uhr	refresh
-------------	-----------	---------

Juli

28.07. – 04.08.		MissioCamp-Erzgebirge
-----------------	--	-----------------------

August

So., 27.08.	18:00 Uhr	refresh
-------------	-----------	---------

Nähere Informationen und die aktuellen Zeiten bekommt Ihr im Internet auf www.strobelmuehle.de und natürlich auch am Telefon unter 03735 / 6602-0.



CVJM Strobel-Mühle Pockautal e.V.
Pockau - Marienberger Straße 36 | 09509 Pockau-Lengefeld
Telefon 03735 / 6602-0 | Fax 03735 / 6602-29
info@strobelmuehle.de | www.strobelmuehle.de



LINE-DANCE-WEEKEND **2017**
Tanzen wie in Nashville
13. bis 15. Januar - Strobel-Mühle Pockau

Laienspielgruppe Dittmannsdorf/ Witzschdorf e.V.

XXII. Christnachtsfeier

„Wege“

24.12.2016 22.00 Uhr Kirche zu Witzschdorf

14.01.2017 19.30 Uhr Strobelmühle Pockau

15.01.2017 16.30 Uhr Pfarrsaal Kreuzkirche Chemnitz

www.laienspiel.org & auf Facebook

1997 – 2017 | 20 Jahre | CVJM Strobel-Mühle
HERZLICHE EINLADUNG zum FESTWOCHELENDE
6. & 7. Mai 2017 – Programm folgt



28. Juli – 4. August

missiocamp 2017

ERZGEBIRGE @ STROBEL-MÜHLE



**Das Welt ist
NICHT GENUG**

www.missiocamp.com